



# JÄGERVEREIN SAFIEN


**1931-2006**



## Auf dem richtigen Weg?

Wer mit dem richtigen Profil unterwegs ist und den Weg kennt, erreicht die gesteckten Ziele. Schritt für Schritt. Sprechen Sie mit uns, wir kennen Wege zu Zielen, die sich lohnen – und sogar ein paar Abkürzungen.

[www.gkb.ch](http://www.gkb.ch)

 **Graubündner  
Kantonalbank**

# 75 Jahre Jägerverein Safien

Vor 75 Jahren war das Bestehen unserer Bündner Patentjagd in Gefahr. Dem damaligen Anliegen gewisser Kreise, im Kanton Graubünden die Revierjagd einzuführen, musste Einhalt geboten werden. Dies veranlasste die Jäger unseres Tals einen Verein zu gründen, der den damals noch jungen Bündner Kantonalen Patentjägerverband in dieser Hinsicht unterstützen wollte. Erstmals trafen sich Ende 1930 einige Safier Jäger, um dann Anfangs 1931 dem Bündner Kantonalen Patentjägerverband beizutreten. Auch wenn heute solche Gefahren nicht mehr vorhanden sind, hat der Verein trotzdem seine Berechtigung.

Mit Jagdabschaffungsinitiativen wird heute die Jagd als solche in Frage gestellt. Der heutige «Hightech-Bürger» konsumiert die Natur nur noch am TV oder lässt sich von Verkehrsmitteln zu einem Aussichtspunkt fahren um dann allenfalls noch gedankenlos mit irgendwelchen Sportgeräten ins Tal zu fahren oder zu fliegen. Sein Gewissen beruhigt er dann vielleicht noch mit dem Einzahlen eines Beitrages an eine Naturschutzorganisation. So ist es heute Aufgabe der Jäger, die Notwendigkeit der Jagd zu erklären. Notwendig auch darum, weil das Wild sonst keine Lobby hat. Wir stehen für naturnahe und ungestörte Lebensräume ein und leisten mit unseren alljährli-

chen Hegearbeiten einen Beitrag dazu. Mit der Jagd sorgen wir für eine massvolle Bewirtschaftung der Wildbestände und finanzieren zudem mit unseren Patentgebühren eine kantonale Amtsstelle, auch im Interesse der Öffentlichkeit, mit zahlreichen Arbeitsplätzen, verteilt über den ganzen Kanton.

Im Namen der Mitglieder unseres Vereins danke ich der Gemeinde Safien für das zur Verfügung stellen der MZH. Ebenso den Gemeinden Safien und Tenna für den offerierten Apéro am 1. Juli. Dank gebührt auch den mitwirkenden Vereinen MG Alpenrösl, der Theatergesellschaft und der Kapelle Bergfrida. Unserem OK, mit Bruno Derungs an der Spitze, danke ich für die vielen Arbeitsstunden, die zur Organisation dieses zweitägigen Anlasses notwendig gewesen sind.

Safien ist eine der Talschaften in Graubünden, in der die Jagd wirklich noch verwurzelt ist. Darum freue ich mich auf einen Anlass mit der ganzen Bevölkerung und den zahlreichen Ehrengästen. Das OK hat es verstanden, für die zwei Jubiläumstage ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten.

Johannes Casutt  
Präsident Jägerverein Safien

*Johannes Casutt und Erwin Blumer am Hegetag 2004*



## Die Jagd sorgt für Gleichgewicht zwischen Natur und Tierbestand

Liebe Jägerinnen und Jäger

Ganz herzlich gratuliere ich Euch zum 75-Jahr-Vereins-Jubiläum! Ein wahrlich nicht alltägliches Ereignis, welches es mit gutem Grund zu feiern gilt. Weder Jäger noch Verein sind aus unserer Talgemeinschaft wegzudenken. Wer sonst, als die gut vereinsorganisierten Jäger würden für ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Natur und Tierbestand sorgen? Ohne den Jägerverein, ohne Strukturen und ohne gesetzliche Vorgaben wäre es vielleicht heute noch so, wie es vor 150 Jahren war, nämlich ein Tal fast ohne Wild in seinen Wäldern, Wiesen und Felsen. Eine klägliche und trostlose Angelegenheit! Heute haben wir das Glück, in einem «wildromantischen» Tal zu leben. Ob Gewerbe, Landwirtschaft oder Tourismus, alle profitieren von einer nachhaltig agierenden Jägerschaft. Bekanntlich haben Jäger und Kreispräsident das Heu nicht immer auf derselben Bühne. Dem ist auch gut so. Wie würde sich sonst der korrekt verhaltende Jäger zurechtfinden, wenn Unrecht nicht geahndet würde? Im ganzen gesehen kann und will ich Euch, liebe Safier Jäger, ein ganz grosses Lob aussprechen. Es sind nur sehr wenige, die nicht mit Eurer üblichen Kompetenz und Verantwortung umzugehen wissen. Macht weiter so, auf dass beim nächsten Jubiläum unser Tal, Euer Jägerverein und unser Wildbestand wieder ausgiebig gefeiert werden kann.

Edi Schaufelberger  
Kreispräsident

# Chronik des Jägervereins Safien

von Paul Gartmann-Dettli, a.Wildhüter, Safien-Platz

## 1930

Der Wunsch im kant. Jägerverband auch mitbestimmen zu können, bewog die Safier Jäger zum Zusammenschluss mit dem Ziel eine eigene Sektion zu bilden. Auf Anfang November war von den Initianten eine Gründungsversammlung anberaumt worden. Diese Versammlung wählte einen Vorstand mit Simon Buchli als Präsident, Sebastian Gander als Kassier und Leonhard Hunger als Aktuar. Inzwischen ausgearbeitete Statuten traten am 14.12.1930 in Kraft. Beschlossen wurde auch ein Jahresbeitrag von Fr. 6.00 und Abschussprämien für erlegtes Wild zur Aufstockung der Kasse. Dem damaligen Geldwert entsprechend betrug der Ansatz für Gamsen und Rehe 50 Rappen, für Marder Fr. 1.50 (Pelz), Murmeltiere und Hasen 10 Rappen.

## 1931

Mit Eintrittsjahr 1931 in den Kantonalen Verband wurden 23 Gründungsmitglieder namentlich aufgeführt. Anlässlich der Feier zum 50-jährigen Bestehen der Sektion 1980 wurden sie geehrt. Es ist so, dass fast alle dieser Mitglieder früher oder später mit der einen oder anderen Charge in der Sektion betraut wurden. Es würde somit den Rahmen dieses Berichts sprengen, auf alle Mutationen und Teilmutationen einzugehen.

## 1932

Die Aktivitäten des jungen Vereins umfassten in einfachem Rahmen durchgeführte Jagdschiessen im «Klösterli» und etwa eine Jägertour.

## 1935

Sehr hohe Verluste für das Wild brachte der Lawinenwinter 34/35. Besonders das Rehwild litt unter der ausserordentlich hohen Schneelage und dem Raubwild. Mehrere total erschöpfte Rehe wurden behändigt und in Ställe verbracht. Für die meisten kam die Hilfe zu spät. Eine Rehgeiss im «Aspastall» überlebte und wurde im Frühling freigelassen. Es handelte sich um ein Teilalbino-Exemplar. Solche Teilalbinos mit unterschiedlich grossem Weissanteil in der Decke konnten sich im Salpinnerwald während etwa 20 Jahren bis 1949 halten.

Ab Beginn der Dreissigerjahre begannen sich sommersüber zunehmend Hirsche in unserem Tal einzufinden. Erste Schäden an Kulturen, wie auch der Ruf nach Jagdfreigabe, wurden unüberhörbar.

## 1936

Im Carnusatal wurde der vorderste Teil des Banngebietes für die Jagd geöffnet und die Safier Jäger machten reiche Beute. Im folgenden Jahr (1937) erlegte Juli Buchli in Carnusa eine Gamsgeiss, deren Krickel mit 120.7 CIC-Punkte bewertet wurden.

## 1937

Das Jagdschiessen war für Schulfreund Alfred Buchli und den Schreibenden ein besonderes Erlebnis. Die Ambiance unter urwüchsigen Jägern zu sein und das Schiessen beobachten zu können, war spannend. Für die jugendlichen Zeiger, die nach einem Hornsignal jeweils aus der Deckung (Klösterlistall) zu den aufgestellten Scheiben spurten mussten, war es harte Arbeit. Über die Vielfalt der benützten Munition, die damals für 35 bis 40 Rappen pro Schuss erhältlich war, staunten wir auch. Von den Vetterli- im grünen Päckli über Englisch Express-, Wichser-, Bänziger-, Böckli, 270er- und 170er-Patronen war alles vertreten. Diejenigen, die die letztgenannten Patronen verschossen, erkannte man gelegentlich unschwer an der aufgeschwollenen Backe. Zweckdienlich für das Eindecken mit Munition erwies sich die Führung eines Depots durch ein Vereinsmitglied.

Den ersten Hirsch in Safien schoss B. Holzner, Präz, als Nichtsafier. Der erste Safier, der einen Hirsch erlegte war D. Casutt, Acla. Sein Hirsch befand sich aber nicht auf Safiergebiet.





#### **1938**

Fridolin Buchli 04 und Christian Gander erlegten als Safierjäger je einen starken Hirsch im Salpennerwald, bzw. im Unterwald.

An Versammlungen wurde mehrmals angeregt, für die Rehe in der Winternotzeit mehr zu tun. S. Gander setzte sein Engagement in die Tat um.

#### **1939**

Überschattet vom Ausbruch des zweiten Weltkrieges blieb die Jagd geschlossen. Viele Jäger standen an der Grenze. Die Vereinstätigkeit geriet auf Sparflamme. Die Abschussgebühren wurden aufgehoben.

#### **1943**

Wegen der bedrohlichen militärischen Lage an der italienischen Grenze wurde die Hochjagd nach einer Woche geschlossen und im Oktober nochmals für eine Woche geöffnet.

Die Teilrevision des kant. Jagdgesetzes wurde vom Volk angenommen. Das Patent für die Hochjagd stieg auf Fr. 60.00 für Einheimische. Das Krickelmass bei der Gemse wurde mit 16 cm im Gesetz verankert. Ab dem 50. Altersjahr wurde das Zielfernrohr erlaubt. Der Schrotsschuss auf der Hochjagd wurde verboten.

#### **1945**

Die erste Eignungsprüfung für Jäger fand statt und ein zehnjähriger Turnus für Waffenkontrollen wurde eingeführt.

#### **1946**

Die Schaffung der Asyle Grosswald und Eggschiwald sollte zu einem besseren Schutz des Gemswildes beitragen. Der zunehmende Druck auf die Böcke beeinflusste die Bestandsstruktur. Im offenen Jagdgebiet waren Böcke alter als 2 Jahre zu Ausnahmen geworden. Diesem Zustand wollte die Regierung mit der Abschussbeschränkung für Gemen auf 2 Stück für die Jahre 1949 und 1950 begegnen. Diese Massnahme brachte für die Gemen gar nichts, ausser einer Umverteilung der Beute auf andere Erleger.

#### **1947**

Erstmals begannen die Hirsche in den «Hüttisch Weng» in Salpenna zu überwintern.

#### **1949**

Für das Jagdschiessen machte Sektionspräsident Erwin Buchli in selbstloser Weise neues, zum jeweiligen Aufstellen, geeignetes Scheibenmaterial.

#### **1951**

Ab 19. Januar setzten ungewöhnlich starke Schneefälle ein. Ein neuer Lawinenwinter zeichnete sich ab. Die Familie Juon in Neukirch wurde durch eine Lawine fast vollständig ausgelöscht. Auch für das Wild hatte eine harte Zeit begonnen. Der Fallwildabgang erfasste neben zahlreichen Rehen und Gemen auch 13 Hirsche. Dies entsprach fast dem ganzen Winter-Hirschbestand des Tales, der sich zwischen dem Treischtobel und dem Laubelazug gebildet hatte.

Neu entstand das Asyl «Chellen». Beim Banngebiet wurden die unterhalb des Weges über Scalutta-Bruschg liegenden Gebiete für die Jagd geöffnet.

#### **1952**

Der Bund stellt Adler und Steinhuhn unter Schutz. Die Kantonsregierung legte das Krickelmass für Gemen auf 18 cm fest.

#### **1954**

Die Sektion zeigte den Jagdfilm des BKPJV. Dieser vermittelte gute Werbung für die Patentjagd und war ein Erfolg für die Sektionskasse.

Nach Gebietsbegutachtung und Vorliegen der Bewilligungen konnte die Steinwildaussetzung im Gebiet Rheinwald-Safien Realität werden. Zunächst wurden im Raum Sufers 14 Tiere freigelassen. Diese verzogen sich nach dem Alperschelli- und Teurigegebiet. Daraufhin wurden im Herbst weitere vier Tiere in Thalkirch ausgesetzt. Nach überstandem Winter in den vorhin angegebenen Standorten erfolgte im Frühjahr eine Aufstockung um acht Stück. Diese wurden in Thalkirch ausgesetzt, womit sich ein Bestand von 26 Stück ergab.

Die Sektion spricht sich für die Kürzung der Hasenjagd aus und ist auch gegen die Zunahme der Motorfahrzeugbenützung durch Jäger.

## Die Jagd - Bindeglied zur Heimat

In der von Alt-Redaktor Andreas Gredig verfassten Jubiläumsschrift zum 75-jährigen Bestehen des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes BKPJV ist aus heutiger Sicht über die Delegiertenversammlung vom Jahre 1931, dem Eintrittsjahr der Sektion Safien in den BKPJV, etwas Interessantes zu lesen. Es ist in diesem Bericht festgehalten, dass im Jahre 1930 aus den Patenteinnahmen Fr. 10'000.00 an die Anstalt Waldhaus und Fr. 94'444.35 an die Anstalt Realta geflossen sind. Ist es heute auch nicht mehr Aufgabe der Jagd soziale Institutionen mitzufinanzieren, so hat unsere Bündner Patentjagd auch heute noch eine wichtige soziale Komponente. Sie verbindet Jung und Alt sowie Leute unterschiedlichster sozialer Schichten in unserem Kanton miteinander.

Gerade in unseren abgelegenen Hochtälern, wo immer ein grosser Teil der jungen Leute das Tal verlassen müssen, um sich irgendwo in der Fremde ihr Brot zu verdienen, kommt der Jagd und den Jägersektionen eine grosse Bedeutung zu. Sie sind vielfach für diese Leute in der Fremde ein wichtiges Bindeglied zur Heimat. Während der Jagd und den Aktivitäten der Jägersektionen können die Beziehungen zum Tal gepflegt werden. Auch die auswärtigen Jäger ohne Wurzeln zum Tal können über die Mitgliedschaft in der Sektion wichtige Kontakte zu den Einheimischen schliessen. Aus diesem Blickwinkel sind die Jagd und die Sektionen des BKPJV ein wichtiger Faktor für den Zusammenhalt der Bevölkerung in unserem Kanton.

Der Zentralvorstand des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes gratuliert der Sektion Safien zu ihrem 75-jährigen Jubiläum und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Christian Riffel  
Zentralpräsident BKPJV

## 75 Jahre und kein bisschen müde?

Liebe Jägerinnen und Jäger

Im Namen der Gemeinde Safien gratuliere ich dem Jägerverein herzlich zum Jubiläum.

Was mögen sich wohl die Gründer überlegt haben, als sie den Verein ins Leben riefen? Was mag wohl die hauptsächliche Motivation zur Vereinsgründung gewesen sein? Gemeinsam der Leidenschaft Jagd zu frönen? Die Vertretung der Interessen in der Öffentlichkeit? Oder hat wohl doch der Wunsch nach mehr Geselligkeit die Gründung veranlasst? Ich weiss es nicht und es wird wohl auch kaum mehr zu ergründen sein. Viel wichtiger ist ohnehin das Jetzt und die Zukunft! Hier kommen bestimmt noch harte Zeiten für die Jägerschaft. Ich denke hier an die in letzter Zeit vermehrt auftauchenden Stimmen, die die Notwendigkeit der Jagd anzweifeln. Obwohl ich überzeugter «Nichtjäger» bin, stupe ich die Funktion, die die Jagd in der heutigen Zeit ausübt, als unverzichtbar ein! Da wo der Platz und das Verständnis für Grossraubtiere (Wolf, Luchs, Bär) fehlen, muss der Bestand unbedingt «künstlich» reguliert werden. Was geschieht, wenn diese Regulierung ausbleibt, kann sich wohl jeder vorstellen. In diesem Sinne wünsche ich euch ein schönes Fest und Standhaftigkeit, um die Zukunft erfolgreich zu meistern!

Ueli Blumer  
Gemeindepräsident Safien

**1955**

Die Gemsblindheit trat innerhalb und ausserhalb des Banngebietes auf. Angeordnete Abschüsse stoppten den seuchenartigen Krankheitsverlauf nicht.

**1959**

Jägerreise und Besichtigung des Jagdmuseums Schloss Heidegg.

**1960**

Die Totalrevision des kant. Jagdgesetzes wird vom Volk abgelehnt.

Die Jägertour auf den Piz Fess verzeichnete eine gute Beteiligung.

Der Birkhahnabschuss wurde in den Jagdbetriebsvorschriften auf 5 Stück beschränkt.

**1961**

Das Asyl Schlund wurde neu ausgeschieden. Beim Asyl Grosswald wurde der untere Teil für die Jagd geöffnet.

Gründung des kant. Schweisshundeclubs.

**1962**

Die durch eine Motion wieder aufgegleiste und überarbeitete Jagdgesetzvorlage des Kantons wird angenommen. Erhöhung der Patenttaxe auf Fr. 100.00. Der Kanton Graubünden wird in vorerst 12 Jagdbezirke eingeteilt.

Die Gemeinden Tenna und Safien entrichten im Interesse der Raubwildbekämpfung pro erlegten Fuchs eine Prämie von Fr. 10.00.

**1964**

Das Murmeltierkontingent wurde auf 8 Stück reduziert. Betreffend das 19-cm-Krickelmass startete die Sektion eine Eingabe.

**1965**

Gegenstand einer Eingabe an die Jagdberatungskommission war die Schaffung von vier Hasenasylen.

**1966**

Erneut verursacht die Gemsblindheit über 50 Verluste. Gebiet: Bärenhorn und rechtsseitig der Rabiusa bis Verdushorn.

An Stelle der beantragten Hasenasyle wurden Schutzzonen mit 3jähriger Dauer ausgeschieden.

**1969**

Der Ausflug der Sektion nach Feldkirch fand guten Anklang.

Die Jäger beschäftigten die Bejagungsvorschriften für die Gemen (Krickelmasserhöhung).

**1971**

Die Tollwut bei den Füchsen erreichte Graubünden. Neues Asyl wurde der Salawald. Die Abschusszahl für Hasen wurde auf 8 Stück reduziert. Die Sektion nahm Stellung zur bevorstehenden Gesetzesrevision und zu Hegemassnahmen.

**1972**

Auf der Stufe Sektion wurde die Hege reorganisiert.

**1973**

Die Regierung setzte das revidierte Kantonale JG in Kraft und erliess gestützt darauf ein Hegeregiment. An der Spitze der mit den Jagdbezirken fast identischen Hegebezirke steht ein Hegeobmann. Der Übergang von der Winterfütterung zur Biotophege setzte neue Akzente. (1974)

**1975**

Anfang April gab es aussergewöhnlich viel Neuschnee. Mächtige Nassschneelawinen erreichten die Talböden. Besonders beim Steinwild war der Fallwildanteil hoch. Ein Teil der Gemen und Steintiere erholte sich über den Sommer nur ungenügend und wurde im folgenden Winter von der Gemsblindheit befallen.

**1977**

In Umsetzung des erarbeiteten Konzeptes fand die erste Steinwildjagd statt. Das Fazit fiel positiv aus.

Als Beitrag an die Kosten der Jubiläumsfeier der Sektion 1980 wurden Abschussprämien beschlossen. Die Statuten wurden erneuert und ein Sektionshegeregiment erlassen. Für die Reiselustigen gab es eine Fahrt nach Landshut.





**1979**

Für unser internes Jagdschiessen in Versam stiftete H. Hermann einen Wanderpreis.

**1980**

Emotionelle Diskussion über die Vorschläge zur Neuregelung Gemsjagd.

**1981**

Antrag der Sektion Safien zur Gemsbejagung: Kein Krickelmass. Im Dreierkontingent mindestens ein Bock über 3 Jahre und eine Geiss über 4 Jahre. Der diesjährige Gemsabschuss führte zu sehr vielen Anzeigen. Stolperstein: «Zahnformel».

Die Jubiläumsfeier 50 Jahre Sektion Safien mit Schiessanlass wurde vom Organisationskomitee gut vorbereitet und würdig gestaltet.

Harter Winter für das Wild 1981/82. Fälle von Gemsblindheit im Signinagebiet. Im folgenden Winter trat diese Krankheit vom Grosswald auswärts auf der rechten Talseite auf.

**1984**

Eine im Signinagebiet durchgeführte Gemszählung ergab 330 Gemen. Die Sektion ist für Weiterführung des Gemskonzeptes unter Weglassung des Kriteriums «vollständig ausgeschauelt».

**1985**

Zu den Entwurfunterlagen für das kant. JG wird Stellung genommen.

**1986**

Graubünden ist nun offiziell tollwutfrei dank den Impfkationen mit Hühnerköpfen. Es erfolgten Gebietsumlegungen bei Hasenasylen. Das Flugwildasyl Tennerkreuz wurde neu geschaffen.

**1989**

Das kant. Jagdgesetz wurde angenommen unter Einbezug der Jagdplanung und der Verankerung der Sonderjagd (Herbstjagd). Es entstanden die spezifischen Bejagungskonzepte für die Wildarten.

**1990**

Das Hegeprojekt der Sektion umfasste 6 Gebiete von welchen alternierend je 2 Flächen jährlich bewirtschaftet werden. Für die Trophäenschau der Sektion wurde wieder Bewertung und Medaillenabgabe beschlossen.

Die in Bludenz besuchte Trophäenschau war sehr interessant.

**1992**

Der Kronenhirsch wird geschützt und es soll mit dieser Massnahme die Mittelklasse gestärkt werden. An der Generalversammlung wurden neue Jahresbeiträge beschlossen: A-Mitglieder Fr. 45.00 (inkl. Beitrag BKPJV), B-Mitglieder Fr. 25.00 und C-Mitglieder Fr. 30.00 (Zeitungsubonnement).

**1992**

Das Asyl Tscheurig wurde aufgehoben und dafür Weissenstein-Combras neu ausgeschieden. Eggschiwald leicht verkleinert und die anderen Hochjagd-Schutzgebiete gleich belassen. Die Hasenasyle wurden turnusgemäss umgelegt und das Asyl Häfeli aufgehoben. In der Wanna wurde ein neues Niederjagdasyl geschaffen. Das Haarraubwild konnte erstmals im Oktober bis Mitternacht bejagt werden was Dachsabschüsse ermöglichte.

**1993**

Die Sektion bekundete ihr Interesse für die Beteiligung beim Bau der Schiessanlage in Versam.

**1994**

Die Hirschregionen wurden neu eingeteilt und Safien wurde auch von der Nachjagddurchführung betroffen.

**1996**

Die zum 11. mal im Signinagebiet durchgeführte Gemszählung blieb im Rahmen der Vorjahre.

**1998**

Die Neuregelung der kant. Wildschutzgebiete brachte keine Veränderung.

**2000**

Für die 100-Meter Schiessanlage in Versam wurden für die Sektion Safien Kosten von

## Tragt Sorge zum Image der Jagd

### Geschätzte Jägerinnen und Jäger

Der Gemeindevorstand von Tenna gratuliert dem Jägerverein Safien zum 75. Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft viel Erfolg. In den letzten 75 Jahren hat sich rund um die Jagd sehr viel verändert. Gesetze, Vorschriften und Regelungen, die heute gelten, sorgten in dieser langen Zeit für vielen Debatten mit vielen Diskussionen und Emotionen. Auch die Ausrüstung von einst wäre heute wohl nicht mehr grad das gelbe vom Ei. Trotz allen Änderungen ist die Jagd mit ihren vielen Facetten und Faszinationen geblieben. Liebe Jäger, tragt Sorge zum Image der Jagd. Auch unsere Nachkommen wollen spannende Jagdgeschichten erleben.

Richard Messmer  
Gemeindepräsident Tenna



# Ehrengäste

Edy Schaufelberger	Kreispräsident
Ueli Blumer	Gemeindepräsident Safien
Richard Messmer	Gemeindepräsident Tenna
Daniel Buchli	Grossrat und Revierförster
Dr. Georg Brosi	Vorsteher Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Christian Riffel	Zentralpräsident BKPJV
Andreas Brunold	Zentralvorstand BKPJV
Erich Danuser	Zentralvorstand BKPJV
Werner Giger	Zentralvorstand BKPJV
Fritz Keller	Zentralvorstand BKPJV
August Möckli	Kant. Hegepräsident BKPJV
Arnold Tiri	Erweiterter Zentralvorstand BKPJV
Christian Buchli	Mitglied Jagdkommission
Werner Stucki	Präsident Jägerverein Versam
Luzi Schmid	Regionalforstingenieur
Hans Gartmann	Wildhüter Jagdbezirk III
Paul Gartmann	Jagdaufseher
Paul Gartmann	alt Wildhüter, Ehrenmitglied,
Christian Hunger	Ehrenmitglied und Präsident Jägerverein 1960 – 1961
Arthur Buchli	Ehrenmitglied und Präsident Jägerverein 1965 – 1969
Peter Vonow	Redaktor des Festführers, Präs. Jägerverein 1999 – 2005
Markus Messmer	Präsident Jägerverein 1993 – 1999
Christian Messmer	Präsident Jägerverein 1969 – 1981
Fidel Buchli	Präsident Jägerverein 1963 – 1965
Willi Majer	Präsident Jägerverein 1961 – 1963
Karl Gartmann	Präsident Jägerverein 1958 – 1960
Johann Peter Buchli 16	Präsident Jägerverein 1956 – 1958
Erwin Buchli	Präsident Jägerverein 1947 – 1949
Fridolin Buchli	Präsident Jägerverein 1944 – 1947
Ursi Zinsli	Präsidentin Theaterverein Safien
Rudolf Buchli	Präsident Musikgesellschaft Alpenrösli Safien
Markus Melcher	Dirigent Musikgesellschaft Alpenrösli Safien

Fr. 15'000.00 vorgesehen, davon waren Fr. 5'000.00 in Eigenleistung zu erbringen.

**2001**

Auf dem Jagdstand «Islabord» Versam konnte der Schiessbetrieb aufgenommen werden.

**2002**

Jagdinspektor Brosi informierte in Versam über das Gemsgebiet Signina und das Gemskonzept.

**2004**

Das Ordnungsbussenverfahren für die Jäger wird im Kanton eingeführt. Wegen der stark aufgetretenen Gemsblindheit im Bestand fand in Safien keine Steinwildjagd statt. Ohne Abschüsse verlief in unserem Gebiet die zweitägige Freigabe der beidseitigen Kronenhirsche.

**2005**

Die Gemsjagd im Signinagebiet war nur 9 Tage offen. Diese Massnahme drängte sich wegen den hohen Verlusten im Bestand infolge der grassierenden Gemsblindheit während des vergangenen Winters auf.

**2006**

Die Teilrevision des kant. Jagdgesetzes passierte den Grossen Rat ohne Gegenstimme. Vorgesehene wesentliche Änderungen betreffen, Herabsetzung des Alters für Jäger auf 19 Jahre, Änderungen bei den Jagdzeiten, die Möglichkeit, einen Jagdunterbruch zu machen, separates Patent für die Pass- und Fallenjagd für Jäger die weder Hoch- noch Niederjagd ausgeübt haben und die Entflechtung der Finanzen des kant. Jagdregals. Gegen diese Gesetzesvorlage wurde von einer Gruppierung das Referendum ergriffen.



*Wildhüter Paul Gartmann mit dem 1964 am Wang erlegten Steinbock, welcher 1954 als 4-Jähriger zur Gründung der Kolonie im Banngebiet ausgesetzt wurde. Imposantes, kapitales Gehörn mit 122 cm Auslage und Schläuchen von 107 cm Länge.*



*Wildhüter Paul Gartmann mit dem 1990 ebenfalls am Wang erlegten Steinbock. Diesmal in seinem ersten Jahr als Jäger im wohlverdienten Ruhestand nach 39 Dienstjahren als Wildhüter.*



Forstwerkhof Safien

Planungen  
Holzsystembau  
Sägerei  
Schreinerei  
Zimmerei




Felix Hunger

**Holz bau**

FSC

Zertifiziert von  
IMO-COC-21285  
FSC Trademark  
© 1996  
Forest Stewardship  
Council A.C.

7107 Safien Platz  
Tel 081 647 11 50  
Fax 081 647 13 22  
fhunger@bluewin.ch



## Grusswort des OK-Präsidenten

Ich habe die Freude und die Ehre, zusammen mit weiteren vier Personen im OK das Fest zum 75-jährigen Bestehen unseres Vereins zu organisieren. Marlis Coray obliegt die Organisation der Festwirtschaft, Christoph Buchli zeichnet sich für die Finanzen und Verkehr verantwortlich, Erich Zinsli führt das Baudepartement und ist zuständig für die Tombola und Ruedi Gartmann besorgt sich um die Trophäen und Fotos. Ich danke meiner Jägerkameradin und den drei Jägerkameraden für die ausgezeichnete Zusammenarbeit während des letzten Jahres. Es ist dem OK gelungen, den Festakt am Samstag fast ohne die Mitarbeit von Vereinsmitgliedern und/oder deren Partner zu gestalten. So ist gewährleistet, dass auch die Jäger und deren Partner den Anlass in vollen Zügen geniessen können.

Der Jubiläumsanlass steht unter dem Motto «ein Fest von Jägern für alle». So freuen wir uns, nicht nur den Jägern etwas zu bieten, sondern auch der ganzen Bevölkerung. Die schönsten Safier Trophäen der letzten 75 Jahre werden sicher nicht nur für die Jäger einen «Augenschmaus» sein. Das Fest beginnt am Samstag 1. Juli 2006 um 16.30 Uhr mit der Möglichkeit, die Trophäen in Ruhe anzuschauen. Bereits eine Stunde später wird von den Gemeinden Safien und Tenna ein Apéro offeriert, umrahmt von unserer Musikgesellschaft. Ein sehr abwechslungsreiches Programm mit einigen kurzen Ansprachen zwischendurch und natürlich mit einem guten Nachtessen, das in der Festkarte inbegriffen ist, wird uns den Abend wohl als viel zu kurz erscheinen lassen. Aus Platzgründen und weil ein Nachtessen serviert wird, ist es unerlässlich, dass sich jeder Festbesucher telefonisch anmeldet und die Festkarten

reserviert. (siehe Programm Samstag)

Am Sonntag um 10.30 Uhr werden wir in der Mehrzweckhalle einen Jänergottesdienst feiern. Ich danke Frau Pfarrer Müller für die Bereitschaft diesen Gottesdienst zu gestalten. Ebenfalls Dank gebührt auch allen mitwirkenden Vereinen, den Sponsoren und den Inserenten in unserem Festführer. Weiter danke ich allen Vereinsmitgliedern und deren Partnern, die zum Gelingen der Jubiläums-Anlässe etwas beitragen werden.

Das 75-jährige Jubiläum des Jägerverein soll den Mitgliedern des Vereins und allen Safierinnen und Safier in Erinnerung bleiben. Darum haben wir uns auch entschlossen einen Festführer zu schaffen. Wer könnte das besser als der Redaktor des Bündner Jäger. Ich danke Peter Vonow für das Redigieren dieses Werks und für die schönen Bilder die den Festführer bereichern.

Nach 75 Jahren ist es auch einmal Zeit inne zu halten und zurückzuschauen. Dies kann man mit einer Vereinschronik am besten, sofern man dafür eine geeignete Person gewinnen kann. Ich danke alt Wildhüter Paul Gartmann im Namen des Vereins für diese Arbeit, die ihm in ausgezeichnete Weise gelungen ist.

Zum Schluss wünsche ich uns allen einen würdigen Festanlass. Dem Verein wünsche ich, dass er auch in weiteren 75 Jahren noch besteht und dass er auch in Zukunft seine Aufgaben zum Wohle unseres Wildes und der Natur wahrnehmen kann.

Bruno Derungs  
OK-Präsident

**BERGGASTHAUS TURRAHUS**

Die gemütliche Übernachtungsmöglichkeit im Safiental  
Zweier- oder Mehrbettzimmer und Lager

Besuchen Sie unsere Homepage: [www.turrahus.ch](http://www.turrahus.ch)  
Tel/FAX 081 647 12 03



Safiental

# Programm

**Samstag, 1. Juli 2006**

**ab 16.30 Uhr** Trophäenschau und Verkauf der Festkarten

**17.30 Uhr** **Apéro**  
gestiftet von den Gemeinden Safien und Tenna  
umrahmt von der Musikgesellschaft Alpenrösli Safien

**19.00 Uhr** **Ansprachen**  
Bruno Derungs, OK-Präsident  
Ueli Blumer, Gemeindepräsident Safien  
Richard Messmer, Gemeindepräsident Tenna

**19.30 Uhr** **Nachtessen**  
umrahmt von der Safier Ländlerkappelle Bärgrida  
zwischen den Gängen Ansprachen

Johannes Casutt, Präsident Jägerverein Safien  
Edy Schaufelberger, Kreispräsident  
Christian Riffel, Zentralpräsident BKPJV  
Dr. Jürg Brosi, Vorsteher Amt für Jagd und Fischerei

**21.00 Uhr** **«Der Wilderer»**  
Einakter Theaterverein Safien, Autor unbekannt  
Regie Jörg Weyermann

**ab 21.30 Uhr** **Tanz und Unterhaltung mit dem Duo Anita**

**ca. 22.00 Uhr** **Kabarettist**

**ab 22.30 Uhr** **Bar offen**

**00.30 Uhr** **Ziehung der Tombolapreise**

**Preis Festkarte** Fr. 37.00 inkl. Nachtessen

**Vorbestellung.** Tel. 079 611 43 11 oder 081 322 43 56  
**Wir empfehlen eine frühzeitige Reservation!**

**Abholung Festkarten:** an der Eintrittskasse Merzweckhalle  
bis spätestens Samstag, 1.7. 18.30 h  
die Reservation gilt nur bis 18.30 h !

# Programm

**Sonntag, 2. Juli 2006**

**10.30 Uhr** Järgottesdienst in der Mehrzweckhalle Safien  
umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe Rätia

**12.00 Uhr** Gerstensuppe offeriert vom Jägerverein  
Kaffee und Kuchen  
Getränke

**13.00 Uhr** Trophäenschau und gemütliches Beisammensein  
umrahmt von der Ländlerkappelle Bergfrida  
(Eintritt frei)

**16.00 Uhr** Ausklang

## Menü

**Nachtessen Samstag 1. Juli**

**Gemischter Salat**

\*\*\*\*\*

**Hirschgeschnetzeltes nach Jägerart  
mit Spätzli und Rotkraut**

\*\*\*\*\*

**Dessert**



**von Rotz  
Automobile AG**  
7310 Bad Ragaz

Inhaber: Ernst Häny und Walter Lampert  
Offizielle VW und AUDI Vertretung  
Industriestrasse 86  
7610 Bad Ragaz  
Tel. 081 302 29 29



Mit Service und eigener Spenglerei

www.vw-schweiz.ch    www.audi-schweiz.ch



**Volvo Trucks (Schweiz) AG**  
Truck Center Chur  
Industriestrasse 9  
7000 Chur  
Tel. 081 284 57 24  
anton.mehr@volvotrucks.ch  
www.volvotrucks.ch

**VOLVO**

## Gemsblindheit 1892 im Signinagebiet

von Paul Gartmann-Dettli, a.Wildhüter, Safien-Platz

Bei meinem Nachbar Thomas Hunger, Neukirch, der viele Jahre als Kreis- und Gemeindepräsident amtierte, beschaffte ich mir 1941 Informationen für eine Schulabschlussarbeit. Bei dieser Gelegenheit hat er mir aus seinem umfassenden Wissen eine Begebenheit anvertraut, für die zum damaligen Zeitpunkt niemand eine Erklärung wusste.

Nach Angaben des Zeitzegen stiessen die Jäger um das Jahr 1892 im Signinagebiet (Safierseite) auf eine grössere Anzahl Gemsen, deren Verhalten genau demjenigen entsprach, wie wir dies heute bei von der Gemsblindheit befallenen Tieren kennen.

1952 wurde ich zu einem Kurs im Banngebiet «Kärpf» ins Glarnerland aufgeboten. Im Kursprogramm war eine Demonstration über Gemsblindheit vorgesehen. Eine Wildkrankheit, die, nebst dem eidg. Jagdinspektor Dr. Zimmerli und den involvierten Glarner Wildhütern, eigentlich niemand kannte. Das traurige Schicksal und die Hilflosigkeit der uns gezeigten blinden Gemsen hinterliess bei allen Kursteilnehmern einen äusserst nachhaltigen Eindruck.

Für mich wurde jetzt klar, was es mit dem 1941 von Hunger beschriebenen Verhalten der Signinagemsen auf sich hatte. Für die damaligen Jäger, zu welchen auch Hunger zählte, war die Gemsblindheit 1892 noch total unbekannt und hatte auch noch keinen Eingang in der Literatur gefunden. Somit dürfte das Auftreten der Gemsblindheit 1892 im Signinagebiet schweizweit als deren erste Feststellung gelten.

Nachdem ich 1954 die Gemsblindheit im Banngebiet Beverin erstmals feststellen musste, wurde ich später im ganzen Jagdbezirk damit konfrontiert. 1992, wie auch in Abständen nach 1957, waren offenbar im Signinagebiet die bekannten, den Krankheitsausbruch begünstigenden Faktoren gegeben. Nämlich: Schutzgebiete, wie das ehemalige Banngebiet «Signinahorn» 1875 –1885, wie später gleichenorts ein allgemeines Wildasyl, liessen gute Gemsbestände zu. Gleichzeitig fand eine intensive Nutzung des gleichen Raumes mit Kleinvieh statt. Somit war auch das entsprechende Potential für die heute bekannte wechselseitige Ansteckung dieser Tierarten jederzeit vorhanden. Für das Kleinvieh standen Behandlungsmöglichkeiten offen. Dem Wild konnte die Forschung bisher nicht helfen.



*Auch 2003 und 2004 wütete die Gemsblindheit in Safien.*



## Unsere Wildhut

*Paul Gartmann*  
WH 1952 -1990



*Florian Derungs*  
JFA 1966 -1990



*Hans Gartmann*  
WH seit 1990



*Paul Gartmann*  
JFA seit 1991





*Hans Michel Buchli, Gassli auf Steinwildjagd mit seinem Begleiter Erich Zinsli, Platz*



*Ruedi Gartmann, Thalkirch und Marco Waldburger, Gassli im Gemsjägerhimmel.*



*Bastli Gander, Hans Waldburger und Christian Gander beim Jägerlatein.*



*Zu hinterst im Bodenälpli auf Besuch bei den Versamer und Valendaser Jägern. Georg Weibel, Brün; Peter Vonow, Passugg; Christian Buchli, Versam; Hugo Calörtscher, Valendas; Jagdgast aus dem Argau; Vater und Sohn Daniel Basig, Haldenstein; Daniel Basig, Valendas; Fritz Bräseke, Avers und Ludwig Bandli, Ilanz.*

*Christian Gartmann, Thalkirch und Hans Waldburger auf Gemsjagd. (v.li.)*

*Reiche Beute für Hans und Michel Waldburger. Klein Gerhard hängt Hans Waldburger noch am Hosenbein.*

*Wackere Hasenjäger in den Fünfziger Jahren im Thal. Hans Waldburger und Bastli Gander.*



# Thaler Jeger



*Christian Hunger, Camana und Bastli Gander, Mura auf Gemsjagd im Thal.*



*«Hütschi Hirsch» mit 169 kg von Christian Hunger 1969 erlegt.*



*Diesen Jungfüchsen auf den Camaner Hütten gings bös an den Kragen. Friedrich Casutt, Christian Gander, Michel Tester und Hans Juon v.li.*

# Camaner Jeger



*Christian Hunger war ein versierter Rehjäger rund um Camana, aber auch gerne mit seinen Kameraden auf der Gemsjagd im Camaner Tälli.*



*Hans Juon, Camana- Boda mit Sebastian Gander.*

*Michel Tester und Xander Juon nach erfolgreicher Hirschjagd mit ihren Jägerkameraden auf Camana.*



# ZINSLI

7130 Ilanz Tel. 081 920 03 33  
www.zinsli-ilanz.ch  
info@zinsli-ilanz.ch

**Persönlich  
Praktisch  
Professionell**

Wo Qualität und Leistung zählt.

# HEINI

**HEINI AG**

Bauunternehmung  
CH-7403 Rhäzüns  
Telefon 081 650 20 30  
www.heiniag.ch

**Wir bauen Ihre Wünsche**

Sie planen einen Um- oder  
Neubau? Wir realisieren  
Ihre Projekte. Anruf genügt!

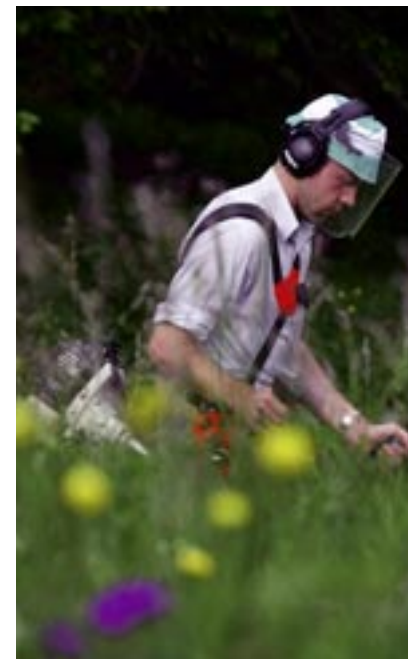
## Von der Fütterung zur Biotophege



Bis in die Siebziger Jahre wurde in der Hege ausschliesslich Winterfütterung betrieben. Dann wurde die Biotophege sukzessive eingeführt.

Auch die Sektion Safien leistet heute jedes Jahr viele freiwillige Hegestunden für die Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Wildtiere.

*Christoph Buchli, Platz, Silvan Ludwig und Marlis Coray (v.li) in vollem Einsatz am Hegetag 2004 auf dem Röngg.*



Gasthaus  
**RÖSSLI**

7104 Versam GR  
Telefon +41 81 645 11 13  
roessli.versam@swissonline.ch  
www.versam.ch/roessli

**Das gemütliche Gasthaus in Versam**



Heimeliges Haus mit viel Liebe zum Detail  
Feine Küche mit Bündner Spezialitäten

Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Velotouren (Velowanderweg der Schweiz), Kanufahrten, Vereinsausflüge oder Workshops. Sie finden uns am Eingang zum wildromantischen Safiental oberhalb der spektakulären Rheinschlucht.

**Wir freuen uns auf Sie!**



Seraina Buchli Bisatz  
& Rita Mathis-Brown

7107 Safien-Platz

Tel +41 81 647 11 06 FAX +41 81 647 13 02  
Email: rathaus.safien@bluewin.ch



*Christian Hunger präsentiert voller Stolz seinen Steinbock.*



*Hans Juon beim Reinigen seines Butterfasses auf der Camaner Alp. Manchmal war die Jagd und die Arbeit auf dem Hof fast nicht unter einen Hut zu bringen, doch die Passion war stärker.*



*Hans Juon in seinem daheim auf Camana Boda 2005. Er war einer der letzten Einzelsenner auf den Camaner Hütten.*

*Xander Juon als Festsieger an der Veteranen Landsgemeinde 2000 in Bonaduz. Er war der König vom Piz Grisch, wie Christian Hunger ihn beschrieb. Im Hintergrund alt Förster Ernst Buchli, Platz.*

*Fritz Blumer, Camana Boda. Immer zu Spässen aufgelegt, hervorragender Erzähler von allerlei lustigen Jagdgeschichten und passionierter Fuchsjäger. (v. o. n. u.)*

# Tälli Jeger



# Jagd vo der Mura bis Zalön



*Karl Gartmann, Mura mit kapitaler Geiss aus dem Thal.*



*Revierförster und Grossrat Daniel Buchli mit alt WH Paul Gartmann an der Gemszählung.*



*Sebastian «Bastli» Gander, Mura zusammen mit Karl Gartmann, Mura mit reicher Beute.*



*Toni Hunger, Hanspeter Hunger, Karl Gartmann und Karl Hunger vom Hof.*



*Johann Peter Buchli, Zalön, ein ausgezeichnete Schütze. Hier das erste Mal ohne blutendes Schützenabzeichen über dem rechten Auge an der Veteranenlandsgemeinde Bonaduz, wo er den sehr guten zweiten Platz hinter Christian Hunger 2004 belegte.*

# Jagd uf Gün und Salpänna



Alt WH Paul Gartmann, Platz; Arthur Buchli, Neukirch und WH Simon Jäger, Avers bei der Gemszählung auf Salpenna.



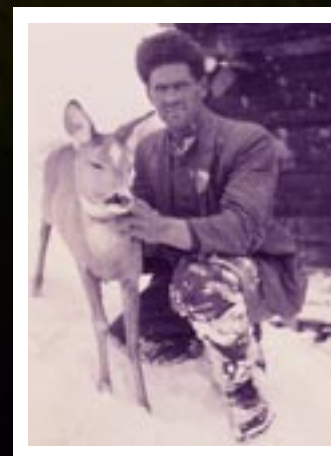
Florian, Marco, Bruno und Roland Derungs. Heini Hermann 2.v.re

JFA Florian Derungs sen. Gün als Hirschjäger.



Julius Buchli, Neukirch war ein sehr passionierter Jäger mit Leib und Seele. Er soll in seiner Laufbahn über 300 Gemsen in Safien erlegt haben. Eine ausserordentlich gute Gemsgeiss hat er aus Carnusa nach Hause getragen. Auf dem Bild rechts hält er im Lawinenwinter 1935 ein erschöpftes Reh mit einem weissen Fleck auf der Stirn. Es wurde im Frühling wieder freigelassen. Solche Teil-Albinos sollen sich während etwa 20 Jahren bis 1949 auf Salpenna gehalten haben.

«Juli» Buchli, Safien-Neukirch.



Ruedi Buchli, Gün freut sich zusammen mit seiner Familie.



Erich Zinsli, Platz. Jagd im Häfeli.



mehr Design  
mehr Qualität  
mehr Preisvorteil

190 m<sup>2</sup> Ausstellung  
7130 Ilanz • [www.kcs-simonlutz.ch](http://www.kcs-simonlutz.ch) • Tel. 081 936 07 02

ücher  
Center  
Sunselva  
Simon  
Lutz



Fordern Sie Ihre Freunde heraus.  
Der neue Santa Fe.  
Mehr Hyundai, mehr Emotionen.

New Santa Fe Premium 4x4, 2.7 V6 Fr. 48'950.-, 2.2 Diesel Fr. 48'950.-  
7 Sitz, Lederinterieur, 2-Zonen-Klimaanlage, Radio/CD, separater Automat,  
ESP inkl. ABS, TCS, 6 Airbags, 18 Zoll-Alufelgen  
New Santa Fe 2.2 Diesel ab Fr. 33'950.-

Bei Hyundai, Service für 1. Jahr/100.000 km oder 2. Jahre/150.000 km  
Hyundai ist ein Markenname der Hyundai Motor Group. © 2009 Hyundai Motor Group

## GEBR. JENAL AG

Verkauf und Reparatur von Autos  
und Landmaschinen  
Abschleppdienst

7122 Valendas  
Tel. 081 921 60 00  
Fax 081 921 55 65  
Natel 079 629 40 50

REFORM  
BUCHER  
HYUNDAI  
STIHL  
YAMAHA  
NEWHOLLAND

[www.hyundai.ch](http://www.hyundai.ch)




Jahrein, jahraus gut in Fahrt

### Simon Montalta GmbH


Landmaschinen & Garage  
Valserstr.34  
7130 Ilanz  
Tel 081 925 11 43  
Natel 079 468 82 23

Sicher, wendig und extrem geländegängig  
Ausgewogene Modelpalette von 65 bis 98 PS  
Schweizer Qualitätsprodukt [www.aebi.com](http://www.aebi.com)

**AEBI**

feel the power...

Jetzt bei Ihrem Rhino-Händler in Ihrer Region:




**YAMAHA**  
Full Terrain Vehicles





## Die geerbte Gams

von Peter Vonow

Einmal jagten Christian Hunger, Hans Juon und Bastli Gander im Tälli. Nach eingehendem Spiegeln kamen Hans und Christian überein, dass nicht allzu weit eine gute Geiss stünde, die anzugehen sich sicher lohnen würde. Gesagt, getan. Christian versuchte, sich der Geiss unbemerkt bis in Schussposition zu nähern, was nicht ganz leicht war, ohne eräugt zu werden. Fast schon in Reichweite, zeriss plötzlich wie aus dem nichts ein Schuss die Stille im Tälli. Verflixt, wer war denn das? Schon bald war der Grund für die Beschercung klar.

Ein unbekannter Jäger, vermutlich von der anderen Seite herübergewechselt, hatte die Geiss erlegt. Langsam näherte er sich seiner Beute. Dann plötzlich, nach einer kurzen Begutachtung der Geiss, nahm dieser aber hastig seine Sachen zusammen und verschwand wie vom Teufel gejagt Tal auswärts.

Das Rätsel um den überhasteten Abgang löste sich natürlich schnell. Die Geiss war

«melch» und nun durch den unfeinen Abgang herrenlos. Da hatte Christian wieder einmal Glück gehabt, dass nicht er zum Schuss kam. Eigentlich sollten sie ja dem Jagdaufseher Meldung erstatten. Doch ob dieser Ihnen eine solche Räubergeschichte auch wirklich abnehmen würde? Eine verflixte Situation.

Entweder mussten sie das Tier liegen lassen oder riskieren, eine Busse für einen Fehlabschuss zu bezahlen. Am besten «robä wiar dia ins Tall» meinten die Beiden mit einem listigen Augenzwinkern. Bastli Gander, ein ganz gewissenhafter und korrekter Jäger, wollte von einem solchen Kuhhandel nichts wissen. Er wünschte seinen Kumpanen gute Verrichtung und verabschiedete sich von ihnen.

Nun so schlecht wäre ein Zustupf in den Kochtopf auch wieder nicht, dachten sie sich und schulterten die fremde Beute. Sie sind natürlich unbehelligt nach Camana gelangt. So war die ungemütliche Situation elegant umschifft und erst noch mit einem Gampspfeffer belohnt.

## Wer war der Erste?

Von Peter Vonow

Zusammen mit Revierförster Daniel Buchli besuchte ich im Winter auf Bruschgäläschg Albert Hunger in geheimnisvoller Mission. Dem Vernehmen nach hatte Vater Leonhard Hunger bereits 1921 einen Hirsch während der Niederjagd in Safien erlegt. Wies dazu kam, verriet uns Albert mit einem verschmitzten Lächeln. Einen Ebenhöch am Stall auf «Gmei Matt» wollte er mit einigen Helfern im Oktober noch vor dem Wintereinbruch bauen. Die Lawine hat ihn jedoch später trotzdem weggefegt. Plötzlich sichteteten sie einen Hirsch in der Hofer Litzi, der wie aus dem Nichts da stand. Er hatte die Leute nicht bemerkt und tat sich nieder. So eine Gelegenheit durfte man unmöglich verpassen, dachten sich die wackeren Gesellen und eilten Heim zu Lie-ni um den Stutzer. Bald schon zurück, war

ihnen das Wildererglück hold und schon lag der Hirsch auf der Decke. Jetzt hiess es vorsichtig zu Werke gehen, wollte man der Beute und dem Patent nicht verlustig gehen. Sie haben es geschafft. Doch wie «verkauft» man einen solchen Fleischsegen der Öffentlichkeit? Schnell war die Axt am Schwein und so die Tat erfolgreich kaschiert. Auf den Tisch ging das Ganze dann einfach als Schafffleisch. Egal, so viel Fleisch gabs zu dieser Zeit noch nicht alle Tage. Man liess es sich für einmal gut gehen. Der Clou war jedoch der, dass unter der Decke beim Häuten ein Haufen Schrotkugeln gefunden wurden. Anscheinend hat der arme Hirsch schon anderswo eine Ladung abgekriegt und war deshalb so gemütlich am hell heiteren Tage unterwegs. Albert erzählts mit einem heiteren Lachen und kramt im Flur ein gutes Hirschgeweih hervor. Mit so einem «Horä» wären auch heute

noch die meisten Safier Hirschjäger mehr als zufrieden. Daniel darf das gute Stück mitnehmen und so wird es dann an unserer Jubiläumsfeier eine Ehrenplatz einnehmen, grad so wie der grosse Salawaldstier auf Ten-

na im Alpenblick. Dieser wurde nämlich auch am helllichten Tage Opfer eines allzu fleissigen Wildschützen. Nur mit dem Unterschied, das damals der Menuplan noch wesentlich eintöniger aussah wie heute.



## Die Adlerjagd

Von Peter Vonow

In den frühen Fünfziger Jahren ist Hans Waldburger im Thal auf der Niederjagd unterwegs. Da, ein Hase stiebt aus seiner Sasse. Schon kracht der Flintenschuss in die Stille. Der Has rennt weiter. Zu spät ists für die Doublette und Hans eilt zum Anschuss. Wolle liegt, also muss er irgendwo sein. Plötzlich saust ein Adler in nächster Nähe ins Tobel und Hans sieht wie der Räuber mit seiner Beute in den Klauen das Weite suchen will. «Dir will ich», schiessts ihm durch den Kopf und schon holt ihn seine Flinte unsanft auf den Boden zurück. Federn stieben, dann ists aus. Heiliger Strohsack, wohin nun mit dem Federvieh? Hastig verschwindet er im Rucksack und Hans tritt mit «Vollpackung» den Heimweg an. Zuhause schleicht er in den Keller.

Dann findet dort eine stille Beerdigung statt. Viel später hat Marco von Gerhard erfahren, das da einmal ein krummes Ding mit einem Adler lief. Erst beim Ausbau des Keller 1980 erinnern sie sich wieder schlagartig an diese Geschichte. Beim Aushub kommen nämlich plötzlich Krallen und Schnabel des Greifes zum Vorschein. Also war das doch kein Jägerlatein und Grossvater Hans ein veritables Schlitzzohr. Nicht dass Ihr denkt, die Safier Jäger seien alles grosse Schlingel. Doch in so vielen Jahren gings auch einmal nicht ganz exakt nach dem Buchstaben des Gesetzes. Wenns dann die Wildhut spitz bekam, musste der Fehlbare natürlich die Konsequenzen tragen. Ist es nicht so, dass solche Lumpereien viel länger in den Köpfen bleiben und man sich dann und wann unter Freunden über diese Schandtaten bei einem Glas Roten schelmisch freut?





Bauunternehmung AG  
7130 Ilanz

Hoch- und Tiefbau  
Betonbohr- und Fräsarbeiten  
Lawinenverbauungen  
Kundenarbeiten

Bauunternehmung  
Kiesgrubenbetrieb Bergli  
Tel. 081 921 60 50  
Fax 081 936 69 60



Bauunternehmung AG  
7130 Ilanz



100% Tessin genießen.  
50% sparen.

Raiffeisen-Mitglieder haben es besser. Profitieren auch Sie von Spesenvorteilen, vom Vorzugszins, vom Gratis-Museumspass und vom exklusiven Sonderangebot «Das ganze Tessin zum halben Preis».  
[www.raiffeisen.ch/ticino](http://www.raiffeisen.ch/ticino)

Wir machen den Weg frei

**RAIFFEISEN**

## Gründungsmitglieder 1931

Der Jägerverein Safien wurde 1931 von folgenden 23 Jägern gegründet, die inzwischen leider alle verstorben sind:

(Abschrift Mitgliederbuch)

Thomas Hunger ält., Safien-Neukirch  
 Leonhard Hunger, Safien-Bruschgaleschg  
 Juli Buchli ält., Safien-Zalön  
 Simon Buchli, Safien-Zalön  
 Christian Juon, Safien-Thal  
 Sebastian Gander, Safien-Thal  
 Jeremias Gredig, Tenna  
 Christian Gartmann, Safien-Mura  
 Kaspar Derungs, Safien-Platz  
 Christian Buchli, Safien-Gün  
 Joh. Peter Gredig, Safien-Platz  
 Christian Gander, Safien-Thal  
 Andreas Buchli, Glas  
 Fridolin Buchli, Safien-Zalön  
 Moritz Buchli, Safien-Egschi  
 Juli Buchli jgr., Safien-Zalön  
 J. Ulr. Tischhauser, Safien-Neukirch  
 Hans Waldburger, Safien-Thal  
 Thomas Hunger jgr., Safien-Neukirch  
 Philipp Tester, Safien-Camana  
 Anton Juon, Safien-Hof  
 Peter Blumer, Safien-Camana  
 Luzi Gartmann, Safien-Platz

Der Jahresbeitrag betrug damals Fr. 6.00 pro Mitglied, wovon Fr. 4.50 für den BKPJV bestimmt waren. Damit der Verein seine Ausgaben bestreiten konnte, führte man 1932 Abschussgebühren ein, die je nach Anzahl und Art des erlegten Wildes festgelegt wurden. Die erfolgreichsten Jäger bezahlten so zusätzlich bis zu 6 Franken in die Vereinskasse ein.



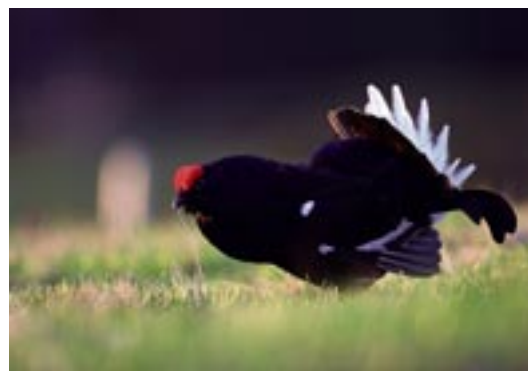
## Mitglieder und Präsidenten

Mitgliederzahl seit 1931  
(A-Mitglieder)

1931	23
1940	22
1950	33
1960	40
1970	47
1980	68
1990	68
2000	63
2006	62

Präsidenten seit der Gründung  
(Aus den Protokollen der Generalversammlungen)

1931 – 1933	Simon Buchli, Zalön
1933 – 1936	Julius Buchli jünger, Zalön
1936 – 1938	Hans Waldburger, Thalkirch
1938 – 1942	Alexander Juon, Camana
1942 – 1944	Julius Buchli jünger, Zalön
1944 – 1947	Fridolin Buchli, Neukirch
1947 – 1949	Erwin Buchli, Egschi
1949 – 1956	Ernst Buchli, Platz
1956 – 1958	Johann Peter Buchli, Zalön
1958 – 1960	Karl Gartmann, Mura
1960 – 1961	Christian Hunger, Camana
1961 – 1963	Willi Majer, Platz
1963 – 1965	Fidel Buchli, Egschi
1965 – 1969	Arthur Buchli, Gün
1969 – 1981	Christian Messmer, Tenna
1981 – 1993	Bruno Derungs, Zizers
1993 – 1999	Markus Messmer, Felsberg
1999 – 2005	Peter Vonow, Passugg
ab 2005	Johannes Casutt, Sufers



## Dank an unsere Gönner

Wir danken allen unseren Sponsoren und Gönnern recht herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung.

Bieler Hugo Söhne GmbH, Metzgerei, Bonaduz  
 Brunner Beni, Forstunternehmer, Tenna  
 Buchli Fridolin, Vilters  
 Buchli und Co., Transporte/Postautohalter, Versam  
 CCS Bau, Ilanz  
 Degiacomi Schuhe, Bonaduz  
 Euromaster, Filiale Chur  
 Felco SA, Scheren, Les Geneveys-sur-Coffrane  
 GKB, Geschäftsstelle Safien, Isabel Buchli, Safien-Platz  
 Gredig Arthur, Revierförster, Castrisch  
 Helvetia Patria Versicherung, Generalagentur, Chur  
 Holcim (Schweiz) AG, Untervaz  
 Hunger Andreas, Architekturbüro, Safien-Platz  
 Hunger Anton, Aushilfen aller Art, Safien-Platz  
 Kärcher Center Mathis, Chur  
 Kraftwerke Zervreila AG, Safien-Platz  
 Lutz, Schmid Ingenieure AG, Chur  
 Meinrad Buchli GmbH, Elektro, Flims + Safien  
 Menzli Sport AG, Ilanz  
 Panolin High-Tech Schmierstoffe, Kaspar Senti, Madetswil  
 Pneu Buchli, Inh. Georg Meier, Landquart  
 Rada Emil, Tierpräparator, Trin  
 Restaurant Rathaus, Safien-Platz  
 Restaurant Rainmatte, Safien-Neukirch  
 Restaurant Rössli, Versam  
 Restaurant Sternen, Inh. Brigitte Buchli, Schiers  
 Restaurant Turrahus, Safien-Thalkirch  
 S'Caffi, Safien-Platz  
 Südostschweiz Print AG, Chur  
 Scania Trucks Schweiz AG, Chur  
 Sonderegger Waffen, Chur  
 Sportplausch Widder, Walisellen  
 Straub AG, Ingenieure + Geoinformatiker, Chur/Ilanz  
 Swarovski (Schweiz) AG, Meilen  
 Vasella AG Velos - Motos - Waffen, Chur  
 Winterthur Versicherungen Toni Arpagaug, Agentur Flims  
 Zinsli Erich Transporte, Safien-Platz

## Hauptpreise Tombola

Feldstecher Swarovski EL 8.5 x 42  
 im Wert von Fr. 2'760.00  
 Velo Scott YZ im Wert von Fr. 570.00  
 Jägerjacke Menco im Wert von Fr. 470.00  
 Holzkulptur im Wert von Fr. 450.00  
 Schuhe Heierling Colorado im Wert von Fr. 230.00

Weitere Preise im Wert von Fr. 80.00 bis Fr. 300.00

## Jubiläumsstich

Jeden Mittwoch Abend ab 18 00 Uhr auf dem Schiessstand Isslabort, Versam:



Jubiläumsstich je 3 Schuss Gams und Fuchscheibe 100er Wertung, Stellung frei. Stichgeld: 40.-- ohne Munition. Jeder Schütze erhält eine sehr schöne Kravatte zum Eigentum (Ladenpreis Fr. 48.00)

## Impressum

Layout und Gestaltung: Peter Vonow  
 Aeber 1  
 7062 Passugg  
 081 250 59 95

Druck: Südostschweiz Print AG  
 Kasernenstrasse 1  
 7000 Chur

Fotos: Hintergrundbilder und allg. Bildmaterial Peter Vonow.  
 Jägerbilder z. Verfügung gestellt.

Unser Service konkurrenzlos — Unsere Preise konkurrenzfähig

Unsere Stärken

Fahrzeug - Aufbauten  
Alu-Brücken  
Frischdienst- und  
Kühlaufbauten  
Hebebühnen  
Kransysteme, Hakengeräte  
Standart-, Spezialanhänger  
Kommunaltechnik  
Bremsysteme  
Alu- und Stahlkonstruktionen  
MFK Abnahmen  
und vieles mehr



Aluminium Anhänger aus bayrischer Produktion  
Abgebildetes Modell: 1800 x 1050 x 400 mm  
Aufbau Alu eloxiert, Beschläge rostfreier Stahl  
Nutzlast: 620 kg Preis: CHF 1250.— exkl.  
Weitere Grössen und Modelle an Lager

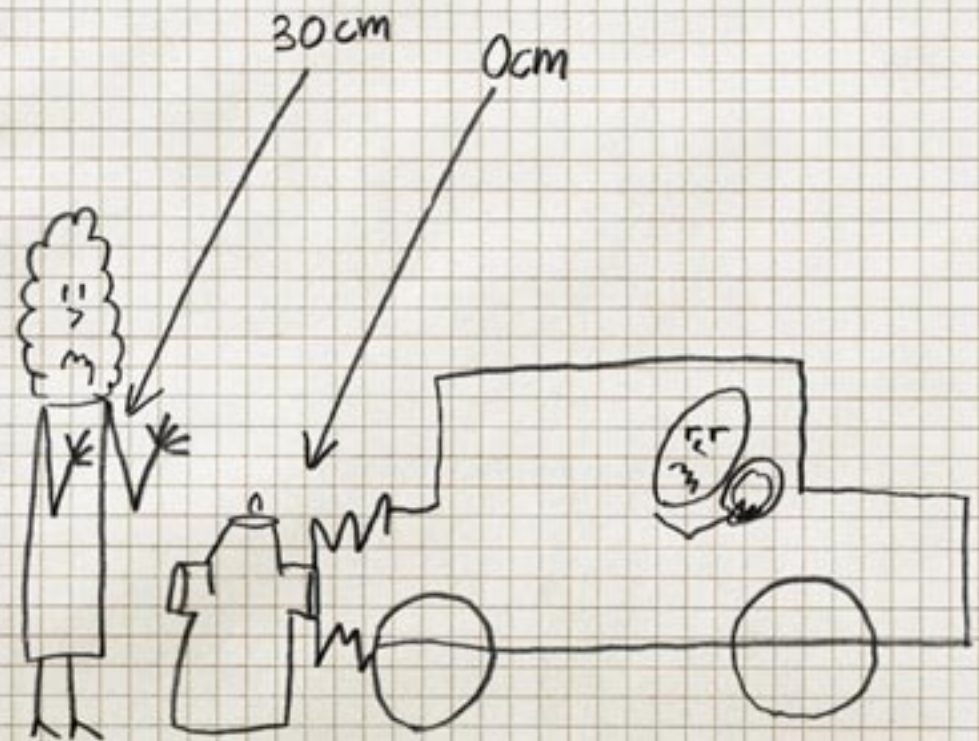
**CHF 1250.—**  
exkl. MwSt



**CONRAD AG**  
Fahrzeugbau und Engineering  
CH - 7000 CHUR

telefon 081 650 60 60  
fax 081 650 60 61  
web www.conrad-chur.ch  
e-mail fahrzeugbau@conrad-chur.ch

Schadenskizze



MobiCar Multirisik: Die Fahrzeugversicherung  
mit dem umfassenden Servicepaket.  
Was immer auch passiert: Wir helfen Ihnen rasch  
und unkompliziert aus der Patsche. [www.mobi.ch](http://www.mobi.ch)

**Die Mobiliar**

Versicherungen & Vorsorge

Agentur Markus Messmer  
Taminserstrasse 89, 7012 Felsberg  
Telefon 081 252 80 76 [www.mobichur.ch](http://www.mobichur.ch)

Baukompetenz

# Gesamtleistungen für effizientes Bauen

www.hew.ch



Tiefbau



Belagsbau

## Zielgerichtete Beratung für wirtschaftliche Lösungen

Bauen heisst immer investieren. Wir wollen Bauten realisieren, die langfristig ihren Wert beibehalten. Deshalb beraten wir unsere Kunden umfassend, klären die Bedürfnisse und zeigen mögliche Varianten auf. So lassen sich wirtschaftlich optimale Lösungen umsetzen.



Baunternehmung  
Chur

Hew AG Baunternehmung  
Splügenstrasse 10  
7001 Chur  
Telefon 081-257 14 24  
Telefax 081-257 14 29  
chur@hew.ch, www.hew.ch